

Hannoversche Initiative für Soziale Stadt in Berlin

Kampf für das Soziale

26 Aktive der „Hannoverschen Initiative für Soziale Stadt“ führen vor kurzem nach Berlin, um Bundesbauminister Peter Ramsauer ein Paket mit Unterschriftenlisten zu überbringen, deren Unterzeichner sich für den Ausbau des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ aussprechen. Die Abgesandten aus Stöcken und anderen Stadtteilen, die in dieses Projekt eingebunden sind, machten damit auf die weitreichenden Folgen aufmerksam, die mit der Reduzierung der Bundesmittel für das

Programm „Soziale Stadt“ verknüpft sind. Denn während im Jahr 2010 noch 95 Millionen Euro dafür zur Verfügung standen, wurden die Mittel 2011 um rund 70 Prozent auf 28,5 Millionen Euro gekürzt. Zwar gab es nach bundesweiter Kritik 2012 wieder eine Aufstockung auf 40 Millionen, doch bedeutet dies im Vergleich zu 2010 immer noch eine Kürzung von rund 60 Prozent.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“, betont
(Fortsetzung Seite 2)

Barrierefreie Hochbahnsteige

Rund 11.000 Fahrgäste steigen täglich am Herrenhäuser Markt und am Bahnhof Leinhausen ein und aus. Sie genießen schon seit einigen Monaten den barrierefreien Zugang zu den Stadtbahnzügen. Im nächsten Jahr ist Stöcken an der Reihe. Dann sollen die Hochbahnsteige am Stöckener Markt und an der Hogrefestraße gebaut werden.



Voraussichtlich zwei Jahre später soll dann das Haltestellen-Ausbauprogramm im Stadtbezirk mit den beiden

Stationen Schaumburgstraße in Herrenhausen und Hemelingstraße in Stöcken abgeschlossen werden.

(Fortsetzung von Seite 1)

Christel Lunau, Bürgervertreterin in der Sanierungskommission Stöcken, „denn wir finden uns nicht mit der Kürzung der Fördermittel ab.“ Mit Heidi Stolzenwald, Vorsitzende der Sanierungskommission, ist sie sich einig, dass gerade in Stöcken durch das Programm „Soziale Stadt“ viele gute Projekte angeschoben wurden, die die Wohnverhältnisse verbessern und

gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt stärken.

Wie ernst man in Berlin diese Argumente nimmt, zeigt die Tatsache, dass die hannoversche Delegation von Ramsauers Staatssekretär Mücke zwischen Tür und Angel abgefertigt wurde mit dem Argument, es sei nicht Aufgabe des Ministeriums, Sozialarbeit aus Städtebaufördermitteln zu finanzieren.

Stadtteilladen Stöcken

Vom Lesecafé zum Stadtteiltreff

Es fing so klein an. Wir wollten Einwohnerinnen und Einwohnern in Stöcken, die sich eine Tageszeitung nicht leisten können, ermöglichen, sich zu orientieren. Deshalb eröffneten wir 2009 ein Lesecafé in einem Laden in der Ithstraße, in der auch schon einmal ein Radioprojekt stattgefunden hatte. Jeden Vormittag lagen die beiden hannoverschen Tageszeitungen aus, die dann gemütlich, bei einer Tasse Tee, gelesen werden konnten.

Ganz schnell zog auch eine Energieberatung mit in den Laden ein, die zu festen Zeiten Sprechstunden abhielt. Da für diese Beratung auch ein Mitarbeiter aus einem anderen Kulturkreis tätig war, entwickelte sich daraus schon bald ein nachbarschaftliches Hilfsangebot.

Das veranlasste die Geschäftsführung, weitere Angebote zu schaffen. Zielgruppen sind: Bewohnerinnen und Bewohner aller Generationen und Kulturen aus Stöcken und Umgebung. Es entwickelte sich das Projekt „Gesund in Stöcken“, das jeden Mittwoch von 10 bis 17 Uhr stattfindet. Ein Erlebniscafé für türkische Mütter fand großen Zuspruch. Das Projekt Ausbil-

dungsoffensive hält regelmäßige Beratungen ab. Ein neues Projekt „Menschen mit Menschen“ (MmM), eine Nachbarschaftsbörse, ist seit dem 1. Januar 2012 mit eingezogen. Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken, der Träger des Ladens ist, hält dort die Vorstandberatungen ab.

Für dieses Jahr werden neue Angebote geplant, zum Beispiel abendliche Treffpunkte, ein Fahrradkurs für Frauen und auch soziale Beratungen.

Das Projekt wird aus städtischen Mitteln der Sozialen Stadt finanziert und muss durch den Bezirksrat genehmigt werden. Erfreulich ist aber, dass sich viele Menschen dort ehrenamtlich engagieren, die Projekte leiten und unterstützen.

Das Ziel des Stadtteilladens ist: Teilhabe ermöglichen, niedrigschwellige Angebote schaffen, Netzwerkarbeit vor Ort leisten, Identifikation mit dem Stadtteil erleichtern.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigen: Dieses offene Angebot hat gefehlt, eine Einrichtung, die zum sozialen Treffpunkt wird, verschiedene Kulturen zusammenführt, aber auch zu gemeinsamen Aktionen einlädt. *Heidi Stolzenwald
Bezirksratsmitglied*

Unsere Ansprechpartner

Die SPD-Fraktion im Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken

Ufuk Deniz Ciynakli
Auf der Horst 15
Telefon 0170-7721582

Holger Diener
Sommerfeldstraße 10
Telefon 0173-8005803

Marion Diener
Sommerfeldstraße 10
Telefon 0172-4175299

Regina Karsch
Alte Stöckener Straße 29
Telefon 0160-6862090

Karlheinz Mönkeberg
Külfweg 5
Telefon 794864

Marc Müller-de Buhr
Herrenhäuser Straße 63
Telefon 7120948

Reinhard Passuth
Gödekeweg 13
Telefon 7590452

Heidi Stolzenwald
Sommerfeldstraße 10
Telefon 751275

Hildegard Thimm
Harzburger Straße 17
Telefon 2793352

Sie vertreten den Stadtbezirk im Rat der Stadt Hannover

Petra de Buhr
Herrenhäuser Straße 63
Telefon 7120948

Lars Kelich
Herrenhäuser Straße 67
Telefon 2701518

Er vertritt den Stadtbezirk in der Regionsversammlung

Karlheinz Mönkeberg
Külfweg 5
Telefon 794864

Er vertritt Hannovers Nordwesten im Landtag

Wolfgang Jüttner
SPD-Landtagsfraktion
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
Telefon 30304035

Hannovers Vertreterinnen im Deutschen Bundestag

Edelgard Bulmahn
Bürgerbüro Limmerstraße 23
Telefon 453638

Kerstin Tack
Bürgerbüro Im Kreuzkampe 1
Telefon 699805

„Schule für alle Kinder“: IGS Stöcken

Grundstein gelegt

Am 27. Februar 2012 war der lang ersehnte Termin endlich gekommen: Der Grundstein für den Neubau einer Mensa mit Fach- und Unterrichtsräumen für die Integrierte Gesamtschule (IGS) Stöcken wurde von Oberbürgermeister Stephan Weil feierlich gelegt. Im Vorfeld gab es musikalische Untermalung durch die Schulband. Gäste aus Politik, Verwaltung, Bauunternehmen und natürlich der Schule waren anwesend, um dem Festakt beizuwohnen. In ihren Landessprachen begrüßten sieben Kinder der Schule die Gäste. Der Schulleiter der IGS, Rolf Doelle, sprach von einem besonderen Moment, der den Weg der Schule zur „Schule für alle Kinder“ - so auch das Schulmotto - um weitere wichtige Elemente weiterführt. Was lange währt, wird endlich gut, und so hoffen wir alle auf ein gutes Voranschreiten der Bauarbeiten, damit unsere Kinder im Stadtbezirk und darüber hinaus in dieser Schule einen Platz finden, der für ihre Weiterentwicklung sehr wichtig ist.

Die letzte Umfrage unter Eltern zur Schulwahl sprach eindeutig für die Schulform IGS als in den Augen der Eltern am besten geeignet für ihre Kinder. Hannover ist dabei auf einem guten Weg und sieht sich in der Verantwortung, dem Elternwillen zu entsprechen und Neugründungen von Integrierten Gesamtschulen voranzutreiben.

Die IGS Stöcken ist im dritten Jahr und wächst und entwickelt sich. Den Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung und dem Schulvorstand sowie allen Eltern der IGS Stöcken gebührt ein großer Dank für Ihren Einsatz für

die IGS. Ohne

diese Menschen wäre es nicht machbar.

*Petra de Buhr, Ratsfrau und
Vorsitzende des Schulausschusses*



Sanierung und Erweiterung

Rund 20 Millionen Euro kostet die Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Stöcken. Außer dem zweigeschossigen Neubau für die IGS, für den nun der Grundstein gelegt ist, werden die alten Gebäudeteile der Schule umgebaut. Sie erhalten neue Fenster, Türen und Flachdächer. Die Fassaden werden energiesparend gedämmt, die beiden alten Turnhallen müssen einer neuen Dreifeldhalle mit Tribüne weichen. Durch die Erweiterung der Außenanlagen wird Platz geschaffen für Spielmöglichkeiten, aber auch für Fahrradstellplätze. Bis Oktober 2013 sollen die gesamten Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein. Die neue Mensa soll jedoch bereits früher bezugsfertig werden.

Musikpreis für Wendlandschule

Die Grundschule Wendlandstraße in Herrenhausen wurde für ihr Projekt Klassenmusik 3a mit dem „Europäischen SchulmusikPreis“ 2012 ausgezeichnet. Sie gewann in der Kategorie Musikalische Arbeit im Klassenunterricht der Klassen 1 bis 4, weil sie es nach Meinung der Jury herausragend verstand, „die Motivation, Eigenätigkeit und Eigenverantwortung sowie die Teamfähigkeit der Schüler durch das aktive Musizieren zu stärken“.

Zunächst Anbau geplant

Über 22 Millionen Euro will die Stadt Hannover in den nächsten Jahren ausgeben, um die Goetheschule gründlich zu sanieren und zu modernisieren. In drei Bauabschnitten soll das Herrenhäuser Gymnasium am Franziusweg so erweitert werden, dass am Ende des Umbaus die Außenstelle am Herrenhäuser Markt aufgegeben und der Schulbetrieb wieder am alten Standort konzentriert werden kann.

Der Plan sieht vor, strukturell zukunftsfähige Bauteile zu erhalten und zu sanieren, andere Bauteile aus den 1950er Jahren jedoch abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen. Im einzelnen wird vorgeschlagen: Abriss des eingeschossigen Verwaltungstrakts, Sanierung der Aula, Sanierung und bauliche Ergänzung des zweigeschossigen Trakts B für Mensa, Verwaltung und naturwissenschaftliche Fachräume sowie des dreigeschossigen Klassentrakts A, Neubau einer Dreifeldsporthalle.

Im ersten Bauabschnitt wird ein neuer Klassentrakt mit neun allgemeinen Unterrichtsräumen, einer Cafeteria, einer Schülerbibliothek und einer Eingangs- und Pausenhalle errichtet. Dieser Anbau bildet dann zusammen mit der vorhandenen Aula einen neuen Eingangshof an der Haltenhoffstraße. Baubeginn soll im Sommer dieses Jahres sein, die geplante Fertigstellung im Herbst 2013. Die Kosten dafür sind mit 4,65 Millionen Euro veranschlagt. Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken hat den Planungen einmütig zugestimmt.

Wann die beiden weiteren Bauabschnitte in Angriff genommen werden sollen, hängt von den nächsten Sanierungsprogrammen der Stadt ab. Es ist jedoch der

ausdrückliche Wunsch der Schule, das Raumprogramm so zu gestalten, dass das Gymnasium künftig vierzünftig (vier Klassen pro Jahrgang) mit Berücksichtigung des Musikzweigs als besonderem Bildungsangebot geführt werden kann.

Bezirksrat gegen Rechtsextremismus

Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken lehnt jegliche Form von rechtsextremistischem Terror entschieden ab. In einem in der Januar-Sitzung einstimmig verabschiedetem Antrag heißt es weiter: „Jegliche Form von Ausländerfeindlichkeit und Intoleranz wird in diesem Stadtbezirk, der durch seine kulturelle und religiöse Vielfalt von Menschen verschiedenster Herkunftsländer und Hautfarbe geprägt ist, entschieden abgelehnt.“ Bereits zuvor hatte der Vorstand des SPD-Ortsvereins angesichts der Verbrechen der „Zwickauer Zelle“ einen verschärften Kampf gegen alle rechtsextremistischen Bestrebungen und ein Verbot der NPD gefordert.

Altenheim in Stöcken wird neu gebaut

Das Friedrich-Wasmuth-Haus an der Eichsfelder Straße in Stöcken soll bis zum Herbst des nächsten Jahres vollständig umgebaut werden. In zwei Bauabschnitten soll das 44 Jahre alte Altenheim abgerissen und neu gebaut werden. Dabei werden 88 Einzelzimmer, zusätzliche Plätze für die Tagespflege und eine Cafeteria geschaffen. Die Bethel-Stiftung als Betreiberin des Heims wird dafür über sieben Millionen Euro investieren.

Termine

Der Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken kommt am 25. April, am 30. Mai und am 27. Juni zu seinen nächsten Sitzungen im Freizeitheim Stöcken zusammen. Beginn ist jeweils um 18 Uhr mit einer Bürgerfragestunde.

Die Bezirksbürgermeisterin Marion Diener lädt ein zu ihren Sprechstunden am 2. Mai und am 6. Juni, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr, im Freizeitheim Stöcken.

Die Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack kommt am 20. April um 9.30 Uhr auf den Stöckener Markt zu Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern.

Der Stammtisch des SPD-Ortsvereins findet jeweils am zweiten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr in der RSV-Gaststätte in Leinhausen statt. Nächste Termine: 12. April, 10. Mai und 14. Juni.

Die Seniorengruppe 60 plus des SPD-Ortsvereins erwartet prominente Gäste zu Gesprächen über aktuelle Themen. Am 5. April kommt die neue Bezirksbürgermeisterin Marion Diener, am 3. Mai die Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Hannover, Monika Stadtmüller, und am 7. Juni der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und designierte Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl, Stefan Schostok. Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen.

Der Integrationsbeirat des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken trifft sich am 15. Mai um 18 Uhr im Musikraum des Freizeitheims Stöcken zu seiner nächsten Sitzung.

Das RSV-Bad in Leinhausen eröffnet die Freibadesaison am 6. Mai mit dem traditionellen Jazz-Frühschoppen.

Rolf Wernstedt ist Vorsitzender



Rolf Wernstedt wurde auf der Jahreshauptversammlung am 10. März zum neuen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken gewählt. Der Ex-Kultusminister und Ex-Landtagspräsident kehrt damit in ein Amt zurück, das er von 1973 bis 1987 schon einmal bekleidete – als Vorsitzender des damaligen Ortsvereins Stöcken. Er sieht seine Aufgabe nicht zuletzt darin, nach innerparteilichen Auseinandersetzungen in jüngster Zeit zur Vertrauensbildung und Integration beizutragen. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden **Petra de Buhr**, **Regina Karsch** und **Karlheinz Mönkeberg** gewählt. Als Kassierer gehört künftig **Oliver Hecker** und als Schriftführerin **Thela Wernstedt** dem geschäftsführenden Vorstand an.

Die Mitglieder des Ortsvereins wählten außerdem 15 Beisitzer in den neuen Vorstand: Ufuk Deniz Ciyakli, Rainer H. David, Holger Diener, Marion Diener, Heinz Eßlinger, Heiderose Hoya, Matthias Karsch, Lars Kelich, Sarah Landsberg, Frank Mönkeberg, Marc Müller-de Buhr, Reinhardt Passuth, Heidi Stolzenwald, Hildegard Thimm und Annemarie Wilczynski. Zu Revisoren wurden Jens Daemrich, Friedrich Evers und Christel Lunau gewählt.

Für Landtagssanierung und mehr Kulturarbeit

In einem Antrag forderte die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken die SPD-Landtagsfraktion auf, bei der anstehenden Diskussion und Entscheidung über Neubau oder Sanierung des Plenarsaalgebäudes sich aus finanziellen, juristischen, ökologischen und kulturhistorischen Gründen für die Sanierung zu entscheiden. Ein weiterer Antrag der Jahreshauptversammlung macht sich für mehr Kulturarbeit im Stadtbezirk stark und fordert den Ausbau einer eigenen Kino- und Amateurfilmszene für Jung und Alt, wobei im Freizeitheim Stöcken sowie in der Begegnungsstätte Herrenhausen ein kommunales Kino geschaffen werden soll.

Integrationspreis an zwei Vereine

Der vom Integrationsbeirat Herrenhausen-Stöcken ausgelobte Preis für gute Integrationsarbeit im Stadtbezirk in Höhe von 1 000 Euro wurde für das Jahr 2011 aufgeteilt und damit gleich an zwei Vereine für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement verliehen. Der Sportverein Kleeblatt Stöcken erhielt den Preis für die Gründung und den Aufbau einer Mädchen-Fußballmannschaft mit Spielerinnen aus fünf verschiedenen Nationen. Der Verein Casa Jesa 55 erhielt die Auszeichnung, weil er Migrantinnen aller Altersstufen einen geschützten Raum mit Freizeit- und Hilfsangeboten bietet. Zwei weitere Projekte werden mit Mitteln des Integrationsbeirats unterstützt: Das Musikprojekt „Rockmobil“ der IGS Stöcken und ein von der Deutschen Jugend in Europa in der Schwarzen Heide initiiertes Angebot speziell für Mädchen mit Migrationshintergrund.

Personalien



Marion Diener wurde auf der konstituierenden Sitzung des Bezirksrats nach der Kommunalwahl vom September 2011 zur neuen Bezirksbürgermeisterin des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken gewählt. Stellvertretender Bezirksbürgermeister wurde **Karlheinz Mönkeberg**.

Holger Diener bleibt auch in der neuen Legislaturperiode Vorsitzender der SPD-Bezirksratsfraktion. Zu seinen Stellvertretern wählte die Fraktion **Ufuk Deniz Ciynakli**, **Marc Müller-de Buhr** und **Hildegard Thimm**.

Heiderose Hoya ist neue Vorsitzende der Juso-Gruppe NordWest Hannover. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Ufuk Deniz Ciynakli** gewählt.

Heidi Stolzenwald wurde als Vorsitzende der Kommission Sanierung Stöcken wiedergewählt.

Ursula Reichelt wurde 90 Jahre alt. **Herbert Baum** feierte seinen 80. und **Kunobert Grundej** seinen 75. Geburtstag. Der SPD-Ortsverein gratuliert seinen langjährigen Mitgliedern.

Impressum: VOR ORT – Ausgabe 1/2012.
Herausgeber: SPD-Ortsverein Herrenhausen-Stöcken.
Verantwortlich: Heinz Eßlinger, Hegebläich 20, 30419 Hannover.
Druck: BWH GmbH, Hannover.
Erscheinungstermin: 30. März 2012.



Unsere Kandidatin: Thela Wernstedt

Mit der Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten für die fünf hannoverschen Wahlkreise gab die SPD am 21. März den Startschuss für die Landtagswahl im Januar 2013. Im Wahlkreis 26, zu dem der Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken gehört, setzte sich Dr. med. Thela Wernstedt, Oberärztin in der MHH, in einem äußerst knappen Rennen gegen Christine Kastning, Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, durch. Damit wird die von der Mitgliederversammlung des Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken mit großer Mehrheit favorisierte Kandidatin die Nachfolge von Wolfgang Jüttner antreten, der nicht mehr kandidierte.

Freizeitheim Stöcken nur begrenzt nutzbar

Baldige Lösung notwendig

Wohl keiner von uns damaligen Bezirksratsmitgliedern ahnte, welche Folgen es haben würde, als wir im Sommer 2010 während einer Bezirksratssitzung im großen Saal des Freizeitheims Stöcken über uns ein Knarzen und Knacken im Gebälk vernahmen. Unsere Hinweise an das zuständige Fachamt sorgten zunächst für eine Überprüfung der Statik und dann, innerhalb weniger Tage, für die sofortige Schließung des großen Saales wegen Einsturzgefahr.

Wir alle waren damals froh, dass uns nicht im wahrsten Sinne des Wortes „die Decke auf den Kopf“ gefallen ist. Wir glaubten an eine schnelle Behebung des Problems, denn das Freizeitheim und vor allem auch der große Saal sind ein wichtiger Ort für die unterschiedlichsten Veranstaltungen im Stadtbezirk. Nicht nur die Bezirksratssitzungen, Ehrungen und Empfänge verschiedener Institutionen finden dort regelmäßig statt, sondern auch Aufführungen, Vorführungen, Workshops, Prä-

sentationen und vieles andere mehr. Natürlich hat das Freizeitheim-Team stets versucht, für diese nun „heimatlos“ gewordenen Veranstaltungen Lösungen zu finden, aber vieles ist nun einfach nicht mehr möglich.

Nun sind mehr als eineinhalb Jahre ins Land gegangen, manche Idee stand schon im Raum – Sanierung oder Neubau – aber eine Lösung ist nicht in Sicht. Eine Sanierung scheint schwierig, da das beim Bau verwendete Material so nicht mehr zu bekommen ist und sich bei der Verwendung von anderen Materialien die gesamte Statik verändert. Ein Neubau wird immer wieder verworfen, da es – wie in vielen Fällen – am Geld mangelt. Der Bezirksrat fragt zwar immer wieder nach, wurde bisher aber stets vertröstet. Hofft man darauf, dass wir das Thema vergessen? Und den gegenwärtigen Zustand womöglich irgendwann als unveränderliche Tatsache hinnehmen?

Nein! Auch wenn es immer heißt, „wenn etwas erst mal zu ist, dann bleibt es zu“,

werden wir uns damit nicht abfinden und dran bleiben. Das Freizeitheim ist für alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtbezirk ein wichtiger zentraler Mittelpunkt für ein Miteinander der verschiedensten Kulturen, Gemeinschaften, Institutionen. Wir haben fast stillschweigend hingenommen, dass die Gastronomie aus dem Freizeitheim verschwand – das war be-

dauerlich, aber eine privatwirtschaftliche Entscheidung. Dass aber das Freizeitheim nur noch in begrenztem Maße genutzt werden kann und der große Saal dauerhaft verzichtbar ist, das darf einfach nicht sein. Hier muss eine Lösung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gefunden werden.

Marion Diener

Bezirksbürgermeisterin

Licht und Schatten im Haushaltsplan 2012

Wichtige Projekte und offene Wünsche

Vor allem bei den Schulen wird Hannover in diesem Jahr im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken eine Menge investieren. Neben den beiden „großen Brocken“ wie dem Aus- und Umbau des Schulzentrums Stöcken zur IGS mit Kosten in Höhe von insgesamt rund 20 Millionen Euro und dem ersten Bauabschnitt der Sanierung des Gymnasiums Goetheschule mit einem Investitionsvolumen von 4,65 Millionen Euro stehen noch eine Reihe anderer Maßnahmen auf dem Programm, die jeweils auch mit sechsstelligen Eurobeträgen zu Buche schlagen. Dazu gehören die Flachdachsanierung der Grundschule Wendlandstraße, die Sanierung der Toilettenanlagen und die Verbesserung der Rettungs- und Fluchtwege in der Grundschule Fuhsestraße, die Sanierung einer Kesselanlage in der Grundschule Marienwerder und Sicherungsmaßnahmen aus dem Brandschutzkonzept an der Grundschule Entenfangweg.

Daran erinnerte der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Diener bei der Haushaltsdebatte im Bezirksrat. Er würdigte auch geplante Investitionen im Bereich der Grünanlagen, so im Stadtfriedhof Stöcken, in den Hinüberschen Gärten

in Marienwerder und bei der ökologischen Aufwertung von Schulhöfen, Spiel- und Grünflächen.

Im Bereich Straßen- und Tiefbau steht der dritte Bauabschnitt des Umbaus der Freudenthalstraße in diesem Jahr auf dem Programm. Außerdem sollen eine Grunderneuerung der Straße Auf der Klappenburg und der zweite Bauabschnitt der Grunderneuerung der Gemeindeholzstraße umgesetzt werden. Doch da beginnt auch schon die Liste der offenen Wünsche. Denn eine ganze Reihe von sanierungsbedürftigen Straßen im Stadtbezirk sind im Haushaltsplan unberücksichtigt geblieben, kritisierte die SPD-Bezirksratsfraktion. Sie vermisst Sanierungspläne für die Hogrefestraße und die Elbestraße sowie erforderliche Maßnahmen für die Straße Am Führenkampe und die Alte Herrenhäuser Straße.

Zum wiederholten Male beantragte die SPD im Bezirksrat, das Stöckener Bad durch den Anbau eines Kleinkindbereichs attraktiver zu machen. Ebenfalls von der SPD beantragt und vom Bezirksrat einstimmig unterstützt wurde die Forderung, die Beihilfe für das RSV-Bad zu erhöhen.

Längere Betreuungszeiten

Immer mehr Kindergartengruppen weiten ihre Betreuungszeiten aus, um vor allem berufstätigen Eltern entgegenzukommen. Ab diesem Sommer werden sowohl in der DRK-Kindertagesstätte Berggartenstraße in Herrenhausen als auch in der Kindertagesstätte der Herrenhäuser Kirchengemeinde je eine Halbtagsgruppe so umgewandelt, dass die Eltern dort ihre Kinder über die Mittagszeit hinaus betreuen lassen können. „Besonders berufstätige Elternteile, die einer Halbtagsstätigkeit nachgehen, benötigen meist längere Betreuungszeiten“, heißt es in der Begründung. Die Stadt kommt für die dadurch entstehenden höheren Personalkosten auf. Der Bezirksrat stimmte einstimmig zu.

Gedenktafel anbringen!

Der Bezirksrat unterstützt das Vorhaben, auf dem Gelände des ehemaligen KZ

Stöcken (der damaligen Akkumulatorenfabrik) einen Ort der Erinnerung zu kennzeichnen und dort die Öffentlichkeit über dessen Geschichte zu informieren. In Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft KZ Stöcken soll eine Geschichts- und Erinnerungstafel am Nordeingang des ehemaligen KZ-Geländes aufgestellt werden.

Bushaltestelle vor Schule einrichten!

Der Bezirksrat hat sich einmütig dafür ausgesprochen, vor dem Schulzentrum Stöcken eine Bushaltestelle einzurichten. Die Region Hannover wurde beauftragt, entsprechende Pläne zu prüfen. Durch die Gründung der IGS kommen immer mehr Schüler auch aus anderen Stadtbezirken an den Schulstandort Stöcken. Dies mache eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr notwendig.

Neue Eintrittspreise für Herrenhäuser Gärten ab 2013

SPD erreicht Änderungen: Weiter freier Eintritt für Kinder

Mit dem Schlossneubau in Herrenhausen wird es in den Gärten ab der Sommersaison 2013 eine komplett neue Preisgestaltung geben. Der Verwaltungsentwurf der Stadt Hannover hierzu ist darauf ausgerichtet, das Museum möglichst kostendeckend zu führen.

So war bei der ersten Vorstellung der Preise im Kulturausschuss des Rats im Dezember 2011 noch nicht klar, ob und welcher Teil der Gärten nach wie vor ohne eine Schlossbesich-

tigung zugänglich sein sollte. Die SPD Herrenhausen-Stöcken hat durch Beschluss einer Resolution schon sehr früh deutlich gemacht, dass sie die Gärten nach wie vor vom Eintritt in das Schlossmuseum entkoppelt sehen möchte. Bei der hinterher erschienenen Drucksache der Verwaltung zur Gestaltung der Eintrittspreise sind diese Forderungen zum Teil bereits eingeflossen.

Der Berggarten wird demnach, unabhängig vom Acht-Euro-Ticket für das „Gesamtensemble Herrenhausen“ (ermäßigt

fünf Euro) wie bisher für 3,50 Euro (ermäßigt 1,50 Euro) auch separat zugänglich sein. Darüber hinaus wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, ab 17.30 Uhr ein Feierabendticket für den Großen Garten (Kosten 3,50 Euro) anzubieten. Auf diese Weise wird vor allem für die hannoversche Bevölkerung ein Eintritt in den Großen Garten ohne Museumsbesuch nicht verwehrt und gleichzeitig dafür gesorgt, dass die Gärten finanzpolitisch die Einnahmen der Stadt aus dem Tourismus in Herrenhausen erhöhen, weil das Feierabendticket für Touristen unattraktiv ist. All diese Preise gelten ausschließlich für die Sommersaison.

Keine Änderungen wird es bei der Jahreskarte für die Herrenhäuser Gärten geben. Diese kostet nach wie vor 25 Euro (ermäßigt 15 Euro). Inhaber der Jahreskarte können ab 2013 für 3,50 Euro in das Schlossmuseum gehen.

Sowohl durch den Beschluss des Bezirksrats Herrenhausen-Stöcken, eingebracht durch die SPD-Fraktion, als auch durch den Beschluss der SPD-Ratsfraktion Hannover werden Kinder unter zwölf Jahren nach wie vor freien Eintritt in die Gärten haben. Der Verwaltungsentwurf sah ursprünglich vor, für Kinder ab sechs Jahren zwei Euro Eintritt zu verlangen. Die SPD sieht es sozial-, kultur- und bildungspolitisch als sehr wichtig an, keine Hemm-

schwelle für Kinder beim Zugang zu diesen öffentlichen Bildungseinrichtungen zu schaffen.

Eine weitere Änderung für die Preisstaffelung gibt es von Seiten der SPD in Bezug auf die Familientickets. Hier sind zum ersten Mal Alleinerziehende berücksichtigt bzw. die Situation, wenn nur ein Erwachsener mit seinen Kindern zwischen zwölf und 18 Jahren in die Gärten und in das Museum gehen möchte. Hierfür soll es nun eine Familientageskarte für einen Erwachsenen mit beliebig vielen eigenen Kindern für 13 Euro geben, bei zwei Erwachsenen und beliebig vielen Kindern soll das Ticket 21 Euro kosten. Auch bei

diesem Ticket können alle Einrichtungen unabhängig voneinander an verschiedenen Tagen besucht werden. Man kann demnach problemlos mit nur einem Ticket zwei oder drei schöne Tage mit der Familie im „Gesamtensemble Herrenhausen“ verbringen. Ebenfalls völlig neu durch den Entwurf der SPD sind die Familienjahreskarten für die Herrenhäuser Gärten. Für einen Erwachsenen und alle Kinder, die zur Familie gehören, wird es für 40 Euro eine solche Jahreskarte geben, bei zwei Erwachsenen mit Kindern wird diese Karte 65 Euro kosten.

*Lars Kelich
Ratsmitglied*



Umstrittene Kombitickets: Dass der Eintrittspreis für den Großen Garten künftig mit dem Preis für den Besuch des neuen Schlossmuseums (Baustelle im Hintergrund) gekoppelt und entsprechend erhöht werden soll, stößt nicht zuletzt bei den Besuchern aus den umliegenden Stadtteilen auf Kritik.

FORUM HERRENHÄUSER MARKT



WOHNEN - LEBEN - ARBEITEN

- komfortabel, barrierearm und individuelles Wohnen
- erstklassige Nahversorgung
- hochwertige Büro- und Praxisflächen
- Schwerpunkt Gesundheitsdienstleistungen

BAUBEGINN: ANFANG 2012

Infos unter **0511 97196-0** und
www.forum-herrenhäuser-markt.de

ein Projekt der WGH-Herrenhausen eG

